

Nachhaltige Freiburger Schule

Leitfaden zur Umsetzung von Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE)



ETAT DE FRIBOURG
STAAT FREIBURG

Amt für deutschsprachigen obligatorischen Unterricht DOA
Amt für französischsprachigen obligatorischen Unterricht FOA
Amt für Sonderpädagogik SoA
Amt für Unterricht der Sekundarstufe 2 S2
Amt für Berufsbildung BBA
Grangeneuve

Direction de la formation et des affaires culturelles DFAC
Direktion für Bildung und kulturelle Angelegenheiten BKAD

Direction de l'économie, de l'emploi et de la formation professionnelle DEEF
Volkswirtschafts und Berufsbildungsdirektion VWBD

Direction des institutions, de l'agriculture et des forêts DIAF
Direktion der Institutionen und der Land- und Forstwirtschaft ILFD

1. Auflage 2026

Projekt

Dieser Orientierungsrahmen ist in einem partizipativen Prozess über Jahre die 2024-2025 erarbeitet worden. Er wurde unter der Leitung einer direktionsübergreifenden Steuergruppe von einer interprofessionellen Arbeitsgruppe inhaltlich erstellt.

Mit digitalen Inhalten auf <https://ecole-fribourgeoise-durable.ch>

Technisch durch Fritic umgesetzt.

Projektleitung

Nicole Gaillard, Adjunktin Amt für französischsprachigen obligatorischen Unterricht SEnOF

Andreas Maag, Amtsvorsteher Amt für deutschsprachigen obligatorischen Unterricht DOA

Ursula Reidy Aebischer, Stellvertretende Amtsvorsteherin, Amt für Unterricht der Sekundarstufe S2

Alexandre Etienne, Direktor Berufsfachschule Soziales-Gesundheit ESSG, Amt für Berufsbildung BBA

Arbeitsgruppe

Christel Sudan, Pädagogische Mitarbeiterin Amt für französischsprachigen obligatorischen Unterricht SEnOF

Regula Hayoz, Pädagogische Mitarbeiterin Amt für deutschsprachigen obligatorischen Unterricht DOA

Mélanie Sudan, Vorsteherin des Kollegiums des Südens, Amt für Unterricht der Sekundarstufe S2

Alexandre Etienne, Direktor Berufsfachschule Soziales-Gesundheit ESSG, Amt für Berufsbildung BBA

Bertrand Gremaud, Dozent Zentrum für Lehrpersonenbildung CEDP, Universität Freiburg

Peter Vetter, Dozent Zentrum für Lehrpersonenbildung ZELS, Universität Freiburg

Isabelle Bosset, Wissenschaftliche Mitarbeiterin und Expertein BNE, éducation21

René Leuenberger, Wissenschaftlicher Mitarbeiter BNE, BKAD

Resonanz

Verschiedene Versionen und Teilprodukte wurden im Verlauf des Entstehungsprozesses vom kantonalen Netzwerk BNE sowie aller Schuldirektionen der oben genannten Ämter reflektiert.

Inhaltsverzeichnis

Vorwort der Bildungsdirektorin	5
Einleitung	6
1 Ganzheitlicher Ansatz «Whole School Approach»	7
<hr/>	
2 BNE umsetzen - heute und morgen	8
<hr/>	
2.1 Aktuelle BNE-Situation analysieren	8
2.1 Gemeinsame BNE-Sprache finden	9
2.3 Ziele setzen	10
2.4 Verantwortung und Massnahmen festlegen	10
2.5 Massnahmen umsetzen, evaluieren, anpassen	10
3 Kantonale Strukturen	11
<hr/>	
4 Konzepte	12
<hr/>	
4.1 Begriffe klären	12
4.2 BNE-Kompetenzen	14
4.3 BNE-Methoden und Themen	15
4.4 Rolle der Lehrperson in BNE	16
Abkürzungen	17
Bibliographie	18

Vorwort der Bildungsdirektorin

Die nachhaltige Entwicklung ist eine der zentralen Herausforderungen unserer Zeit. Sie betrifft alle Lebensbereiche – von der Wirtschaft über die Gesellschaft bis hin zur Umwelt. Der Kanton Freiburg hat mit der «Strategie Nachhaltige Entwicklung 2021-2031» ein starkes Fundament geschaffen, um diesen Herausforderungen mit Weitsicht und Verantwortung zu begegnen. Die Vision der Agenda 2030 der UNO, des Bundes und des Kantons mit den 17 Nachhaltigkeitszielen sind dabei unser Kompass.

Bildung spielt in diesem Prozess eine Schlüsselrolle. Sie befähigt Kinder und Jugendliche, die komplexen Zusammenhänge unserer Welt zu verstehen, kritisch zu reflektieren und aktiv an der Gestaltung einer nachhaltigen Zukunft mitzuwirken. Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) bedeutet, Wissen, Werte und Kompetenzen zu vermitteln, die es ermöglichen, verantwortungsbewusste Entscheidungen zu treffen und solidarisch zu handeln.

Mit diesem Leitfaden möchten wir die Schulen im Kanton Freiburg dabei unterstützen, BNE als integralen Bestandteil ihres Unterrichts und ihrer Schulkultur zu verankern. Alle Lehrpläne sowie die entsprechenden Schulgesetze bieten hierfür eine solide Grundlage. Das 2022 geschaffene kantonale Netzwerk zur Stärkung und Koordination von BNE verbindet Lehrpersonen, Schuldirektionen, pädagogische Mitarbeitende, zuständige kantonale Fachstellen sowie die Lehrpersonenbildung der Universität Freiburg. Das Netzwerk umfasst somit Akteurinnen und Akteure der Direktion für Bildung und kulturelle Angelegenheiten, der Direktion für Volkswirtschaft und Berufsbildung als auch der Direktion für Institutionen und der Land- und Forstwirtschaft. Unter der Leitung einer Koordinationsperson setzt es Impulse, koordiniert die Arbeiten und trägt zur Erreichung der gesetzten Ziele bei.

Unser Ziel ist klar: Alle Schülerinnen und Schüler sollen die Kompetenzen entwickeln, die sie benötigen, um die Herausforderungen der nachhaltigen Entwicklung aktiv anzugehen – mit Verantwortungsbewusstsein, Kreativität und Mut. Gemeinsam können wir eine Bildung fördern, die nicht nur fundiertes Wissen vermittelt, sondern auch Hoffnung und Handlungsmöglichkeiten eröffnet.

Ich danke den Mitgliedern der Arbeitsgruppe, die diesen Leitfaden entwickelt haben, der ämter- und direktionsübergreifenden Steuergruppe des BNE-Netzwerks sowie allen Schulen, Lehrpersonen und Partnern, die sich für dieses wichtige Anliegen engagieren. Lassen Sie uns gemeinsam den Weg zu einem nachhaltigen Kanton Freiburg gehen – für das Heute und für die kommenden Generationen.

Sylvie Bonvin-Sansonnens, Staatsrätin und Direktorin
Direktion für Bildung und kulturelle Angelegenheiten des Kantons Freiburg

Einleitung

Die Schule hat die Aufgabe, Schülerinnen und Schüler zu motivieren und zu befähigen, Verantwortung für sich selbst, ihre Mitmenschen, die Umwelt und zukünftige Generationen zu übernehmen. Dies ist in den kantonalen Schulgesetzen^{1 2 3}, den Lehrplänen^{4 5 6} und den amtlichen Dokumenten der Berufsschulen⁷ festgelegt. Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE) ist in diesem Zusammenhang von grosser Bedeutung und stellt gleichzeitig ein Ziel der Nachhaltigkeitsstrategie des Kantons Freiburg dar.

Dabei erwerben die Schülerinnen und Schüler Wissen und Kompetenzen, um eine komplexe Welt, die von tiefgreifenden ökologischen, sozialen und wirtschaftlichen Veränderungen geprägt ist, eigenständig mitgestalten zu können. BNE verknüpft Themen der fünf Dimensionen Gesellschaft, Umwelt, Wirtschaft, Raum und Zeit mit folgenden Kompetenzen: systemisches Denken, Antizipation, kritisches Denken, Partizipation, Zusammenarbeit, Selbsterkenntnis und Zugehörigkeit. BNE muss folglich als überfachlicher Ansatz für sämtliche Lehrbereiche verstanden werden.

Um die Schülerinnen und Schüler zu befähigen, ein gesundes, sozial engagiertes, beruflich erfülltes und umwelt-erhaltendes Leben zu führen, bedarf es der Aufmerksamkeit und des Engagements aller Personen, die in einer Schule tätig sind.

Die Direktion für Bildung und kulturelle Angelegenheiten (BKAD) in Zusammenarbeit mit der Direktion für Volkswirtschaft und Berufsbildung (VWBD) sowie der Direktion der Institutionen und der Land- und Forstwirtschaft ILFD unterstützt und begleitet die Schulen in diesem Prozess, unter anderem durch die Erstellung dieses Leitfadens.

Dieser verfolgt drei Ziele:

- Einführung in den Whole School Approach (Kap.1)
- Aufzeigen eines möglichen Prozesses zur Umsetzung von BNE in den Schulen im Rahmen der Qualitätserhaltung (Kap. 2)
- Verschaffung eines Überblicks über zeitgemässe Konzepte, kantonale Strukturen und Ressourcen im Bereich BNE (Kap 3 & 4, Webseite)

Der Leitfaden besteht aus dieser Broschüre und einer interaktiven Webseite *Nachhaltige Freiburger Schule*⁸. Auf der Webseite stehen zahlreiche Werkzeuge, vertiefende Erläuterungen und Materialien für eine Stärkung von BNE verstanden als Schulentwicklungsprozesse zur Verfügung.

¹ 3 Abs. 3 [Gesetz über die obligatorische Schule](#) (SchG vom 01.01.2024)

² 5 Abs. 1d) [Gesetzes über Mittelschulunterricht](#) (MSG vom 11.12.2018)

³ 15 Abs. 1c. [Berufsbildungsgesetz](#) (BBG vom 13.12.2002)

⁴ [Lehrplan21](#) (Inkrafttreten 2019)

⁵ [Plan d'étude romand](#) (Version 2.0 von 2024)

⁶ [Rahmenlehrplan gymnasiale Maturitätsschulen \(20.6.2024\)](#)

⁷ [Rahmenlehrplan](#) für die Allgemeinbildung in der beruflichen Grundbildung (09.04.2025)

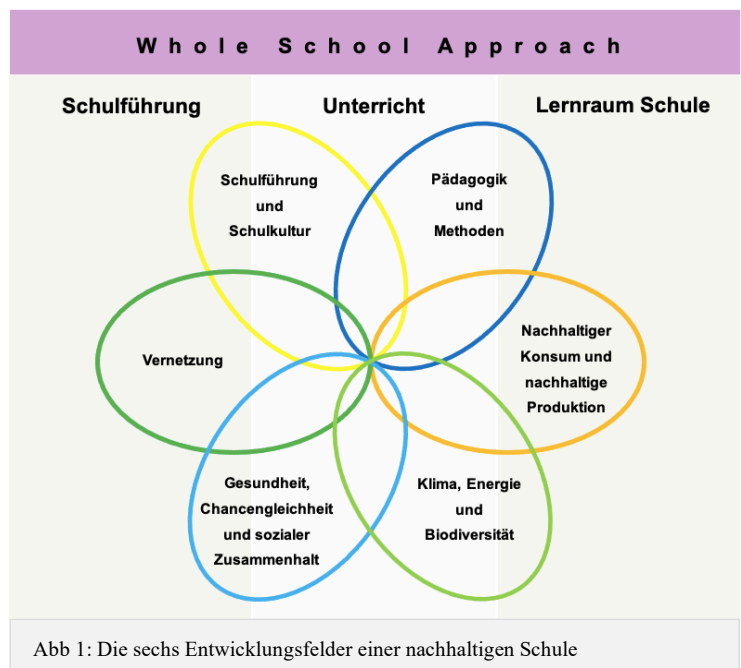
⁸ <https://ecole-fribourgeoise-durable.ch/>

1 Ganzheitlicher Ansatz «Whole School Approach»

Der Whole School Approach zur Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE) ist ein umfassender Ansatz, bei dem die gesamte Schule als Lern- und Lebensraum aktiv gestaltet wird, um nachhaltiges Denken und Handeln zu fördern. Schulen streben danach, Vorbilder für Nachhaltigen Entwicklung zu sein. Dabei geht es nicht nur um den Unterricht, sondern auch um die Organisation des Schulalltags, die Einbindung der Schulgemeinschaft und die Gestaltung von Lernumgebungen.

Schuldirektion, Lehrpersonen, Schülerinnen und Schüler, administratives und technisches Personal, Eltern und externe Partner wie kantonale Fachstellen, Nichtregierungsorganisationen oder Wirtschaftsfachpersonen arbeiten gemeinsam daran, die Rahmenbedingungen für den Aufbau von BNE-Kompetenzen in allen Bereichen der Schule zu optimieren. Dazu gehören beispielsweise Unterrichtsmaterialien und pädagogische Projekte, Schulverpflegung, Energieversorgung, «Abfall-»Trennung, Mobilität, wertschätzendes Zusammenleben und viele weitere Bereiche des Schullebens. Das Ziel ist es, nicht nur Wissen zu vermitteln, sondern auch aktiv zu handeln und die Kompetenzen und Werte zu stärken, die für die Mitgestaltung einer gerechten und sicheren Gesellschaft notwendig sind. Dabei werden sowohl die sozialen Grundbedürfnisse, die wirtschaftliche Innovationsfähigkeit als auch die planetaren Grenzen berücksichtigt.

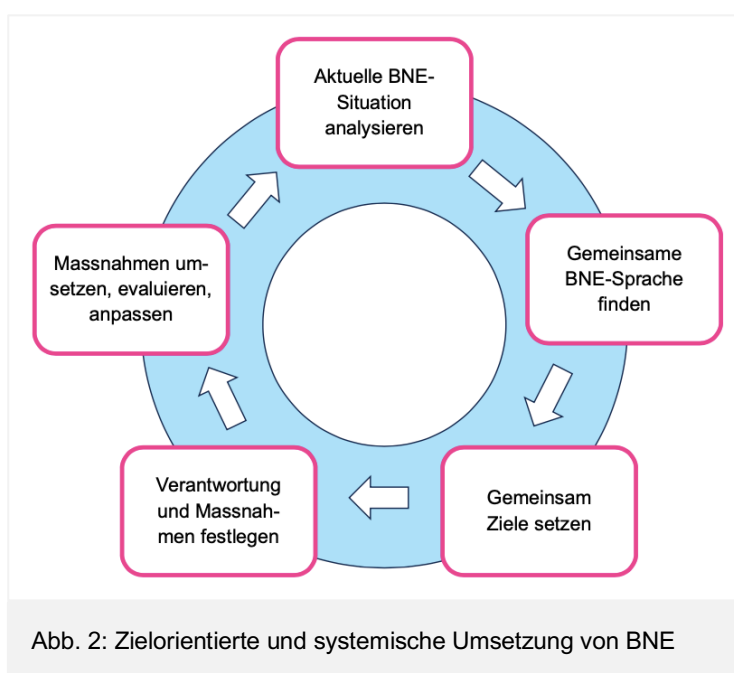
Im Kanton Freiburg wird der Whole School Approach einer nachhaltigen Schule entlang von sechs Entwicklungsfeldern konkretisiert. Diese sind in der Abbildung 1 durch die sechs farbigen Ovale dargestellt. Ihre Überschneidungen machen deutlich, dass Verknüpfungen realer Nachhaltigkeitsfragen der Schule mit Bildungsinhalten und Partizipationsgefässen eine grosse Chance darstellen, um den Aufbau von Mitgestaltungskompetenz bei den Lernenden zu ermöglichen. Eine nachhaltige Schule verankert BNE im Leitbild, in den Strukturen, in der Schulraumentwicklung und im Unterricht.



2 BNE umsetzen - heute und morgen

Dieser Leitfaden entspricht sowohl in den Prozessen als auch inhaltlich den kantonalen Konzepten zur Erhaltung und Weiterentwicklung der Schulqualität. Bildung für Nachhaltige Entwicklung ist diesbezüglich ein Schlüsselement. Dieser Leitfaden bietet Schulen Impulse und Werkzeuge, um ihre BNE-Arbeit weiterzuentwickeln und eine qualitativ hochwertige Bildung zu fördern.

Die Integration von BNE in den Unterricht und in das Schulleben erfordert Zeit, die Unterstützung des Schulpersonals und ein zielgerichtetes Vorgehen. Dieser Ansatz ist partizipativ und stützt sich auf die Kompetenzen der verschiedenen Schulmitarbeitenden. Der Leitfaden schlägt fünf Schritte vor, die mit einer Selbsteinschätzung beginnen und mit einer Bewertung der umgesetzten Maßnahmen enden (siehe Abbildung 2). Diese Schritte werden im weiteren Verlauf des Leitfadens beschrieben. Dieser Prozess folgt dem Prinzip der kontinuierlichen Verbesserung und ermöglicht es den Schulen, ihre Maßnahmen zugunsten der BNE schrittweise anzupassen und zu verstärken. Eine externe Begleitung kann im Rahmen der schulinternen Weiterbildung angefragt werden.



2.1 Aktuelle BNE-Situation analysieren

Die Schuldirektion führt mit dem Schulteam und Lernenden eine Diskussion über die aktuelle BNE-Situation in der Schule durch. Diese Standortbestimmung kann mit Hilfe der Webseite *Nachhaltige Freiburger Schule*⁸ erfolgen. Eine interaktive Illustration (Abbildung 3) lädt mit zwanzig Ausgangsfragen dazu ein, die BNE-Situation der eigenen Schule zu erkunden.

⁸ <https://ecole-fribourgeoise-durable.ch/>

Mit Hilfe der Webseite können Rückmeldungen unterschiedlicher Personengruppen – von der Schuldirektion über Lehr- und Schulpersonal bis hin zu den Eltern und Lernenden – zusammengeführt werden. Daraus kann ein Stärken-Schwächenprofil in sechs Entwicklungsfeldern erstellt werden, das die Schulen unterstützt, passende Entwicklungsziele zu bestimmen.

- BNE in Führung und Schulkultur
- Vernetzung
- Pädagogik und Methoden
- Klima, Energie und Biodiversität
- Nachhaltige Produktion und nachhaltiger Konsum
- Gesundheit, Chancengleichheit und sozialer Zusammenhalt

Interaktive Webseite mit 20 Ausgangsfragen

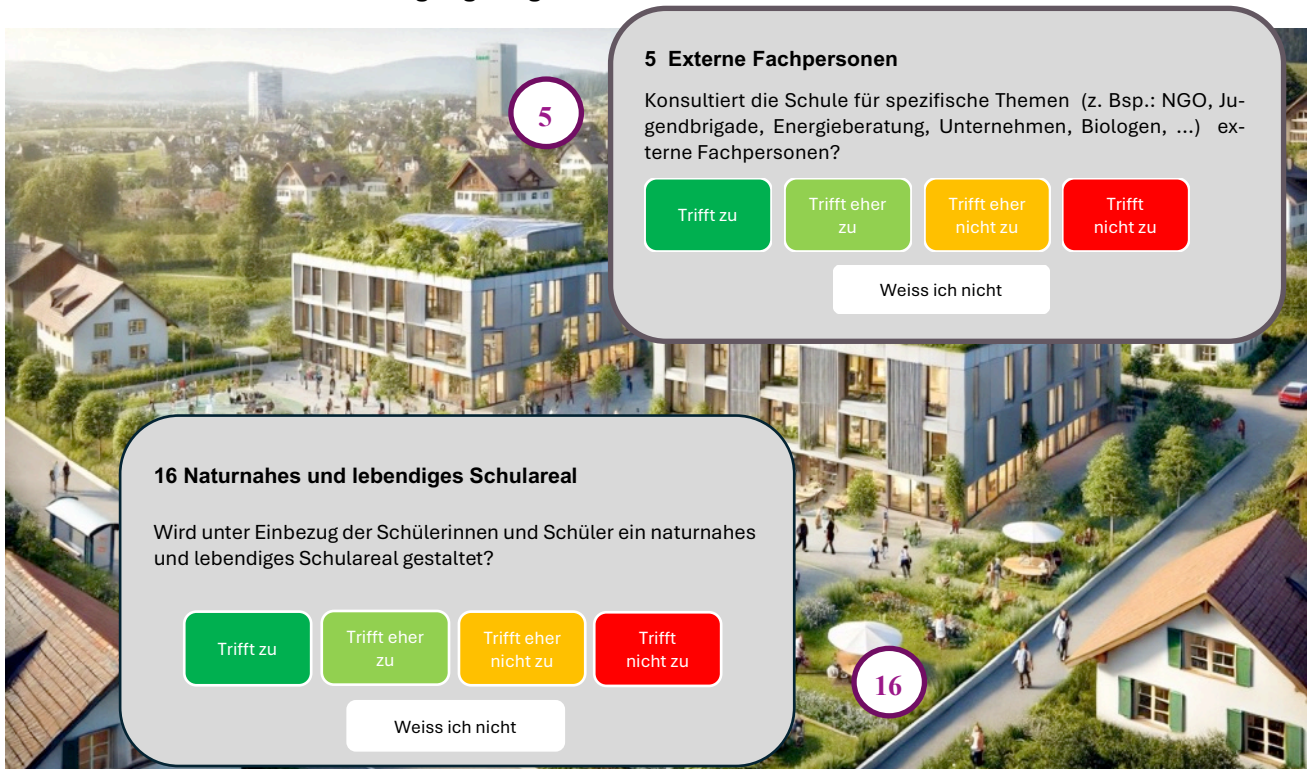


Abb. 3: Interaktive Abbildung auf der Webseite zur Durchführung der internen BNE-Standortbestimmung einer Schule.

2.1 Gemeinsame BNE-Sprache finden

Damit Bildung für Nachhaltige Entwicklung von einer Schule umfassend umgesetzt werden kann, benötigt das Schulteam ein gemeinsames Verständnis der wichtigsten Begriffe, Ziele und Vorgaben des jeweiligen Rahmenlehrplans. Dies erfordert, dass sich das gesamte Schulteam mit den Konzepten der Nachhaltigkeit und der Bildung für Nachhaltige Entwicklung auseinandersetzt, diese im Team diskutiert und das gemeinsame Verständnis schärft. Der Leitfaden bietet zu drei zentralen Bereichen Erläuterungen in Kapitel 4:

- Klärung der Begriffe "Nachhaltigkeit N" - "Nachhaltige Entwicklung NE" - "Bildung für Nachhaltige Entwicklung BNE"
- Kenntnisnahme und Reflexion der BNE-Kompetenzen, welche die Lernende erwerben sollen

-
- Klärung der Rolle der Lehrperson bei der Umsetzung einer zeitgemässen BNE

Ergänzende Unterlagen sind auf der Webseite *Nachhaltige Freiburger Schule*⁸ verfügbar.

2.3 Ziele setzen

Das gesamte Schulteam wählt gemeinsam auf Basis der Situationsanalyse, des entsprechenden Qualitätskonzepts⁹ ^{10 11} und der situativen Gegebenheiten einer Schule eines der sechs Entwicklungsfelder, welches gestärkt werden soll. Insbesondere Sanierungen von Schularealen oder Schulgebäuden, Entwicklung der Digitalität, Zusammenleben oder Projekte in der Gemeinde, sind ausgezeichnete Gelegenheiten, BNE und Nachhaltigkeit Hand in Hand zu stärken. Nach der Wahl des Entwicklungsfeldes folgt die Formulierung attraktiver und erreichbarer Ziele. Diese können sich an den Handlungsfeldern der Website *Nachhaltige Freiburger Schule* orientieren, sollen als Beitrag zur Schulentwicklung betrachtet und im Schulprogramm dokumentiert werden.

2.4 Verantwortung und Massnahmen festlegen

Ein engagiertes Team von interessierten Personen im gewählten Zielbereich wird zusammengestellt. Schuldirektionsmitglieder, Lehrpersonen, weitere Schulmitarbeitende, Eltern oder Gemeindevertretende können Teil des Teams sein. Dieses BNE-Team verfügt über ausreichend Zeit und Ressourcen, um die Massnahmen langfristig zu planen und eventuell gemeinsam mit externen Fachpersonen zu begleiten. Der Entwicklungsprozess findet in bestehenden Gefässen wie Teamzeit, pädagogischen Tagungen, Weiterbildungen, Projektwochen, Unterricht etc. statt.

2.5 Massnahmen umsetzen, evaluieren, anpassen

Die geplanten Massnahmen werden gemeinsam und mit Unterstützung des BNE-Teams sowie gegebenenfalls externer Fachpersonen umgesetzt. Fortschritte werden sichtbar gemacht und gewürdigt. Bei auftretenden Schwierigkeiten werden die Ursachen ermittelt und begründete Anpassungen vorgenommen. Ziel jedes Entwicklungszyklus sind systemische Veränderungen, welche die Schulen kohärenter machen und langfristig den Aufbau von BNE-Kompetenzen bei den Lernenden stärken. Erfolge werden nach aussen kommuniziert und bevorstehende Veränderungen als neue Chance betrachtet.

⁸ <https://ecole-fribourgeoise-durable.ch/>

⁹ Maintien et développement de la qualité à l'école SEnOF

¹⁰ Orientierungsrahmen Schulqualität DOA

¹¹ Qualitätssicherung und -entwicklung auf der Sekundarstufe 2

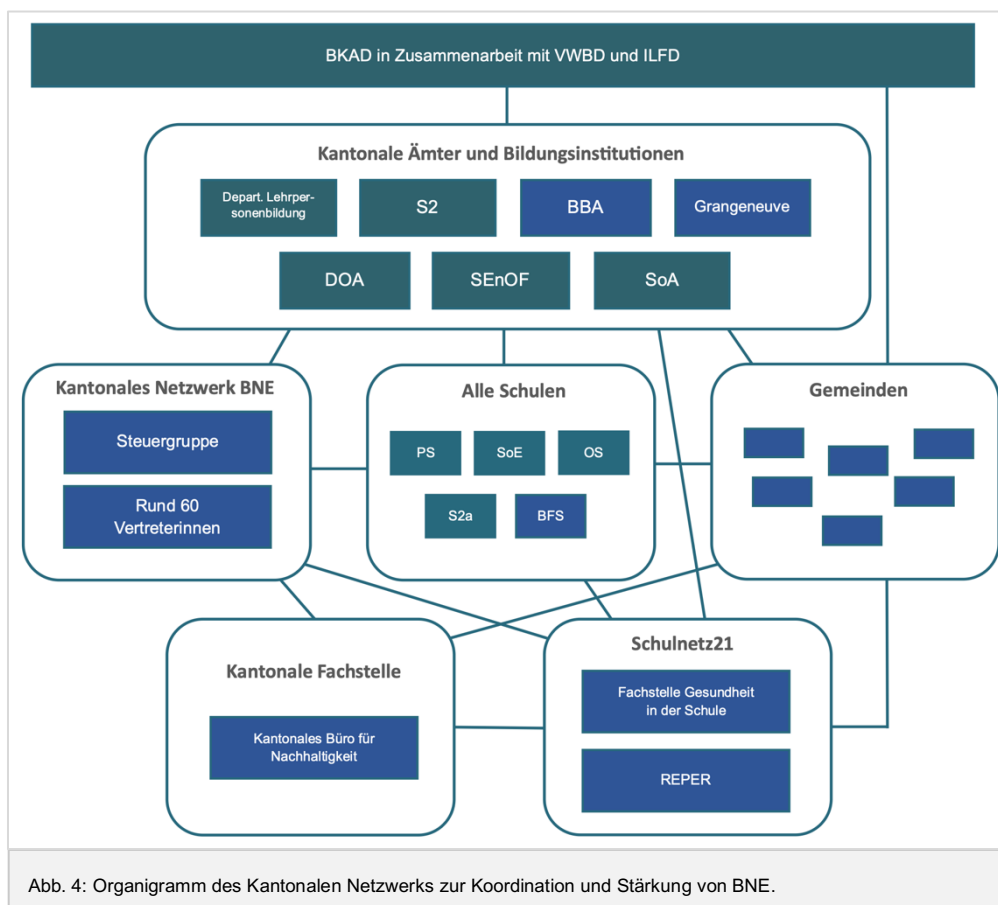
3 Kantonale Strukturen

Orientierung, Weiterbildung, Ressourcen

Die Ämter für den obligatorischen Unterricht, für den Unterricht der Sekundarstufe 2 (Allgemeinbildung und Berufsfachschulen), sowie die Zentren der Lehrpersonenbildung setzen sich dafür ein, die Rahmenbedingungen für Schulen im Bereich BNE kontinuierlich zu optimieren. Dieser Leitfaden bietet Orientierung und zahlreiche Ressourcen zum Thema BNE. Vielfältige Materialien sind digital auf der Website *Nachhaltige Freiburger Schule*⁸ verfügbar. Die Rubrik «Ressourcen» bietet den Schulen einen Überblick über kantonale Fachstellen, bei denen gegebenenfalls fachliche Expertise, pädagogische Dossiers und finanzielle Projektunterstützung vorhanden sind. Auf Wunsch können Schulen im Rahmen der internen Weiterbildung bei der Umsetzung von BNE begleitet werden.

Ein kantonales Netzwerk koordiniert BNE über die Schulstufen und Sprachregionen hinweg. Diverse Ämter und Fachstellen aus unterschiedlichen Direktionen sind einbezogen.

Das folgende Organigramm gibt einen Überblick über die wichtigsten Akteurinnen und Akteure zur Koordination und Stärkung von BNE.



⁸ <https://ecole-fribourgeoise-durable.ch/>

4 Konzepte

4.1 Begriffe klären

Ein Anliegen dieses Leitfadens ist es, die drei Konzepte zu klären:

Nachhaltigkeit (N)

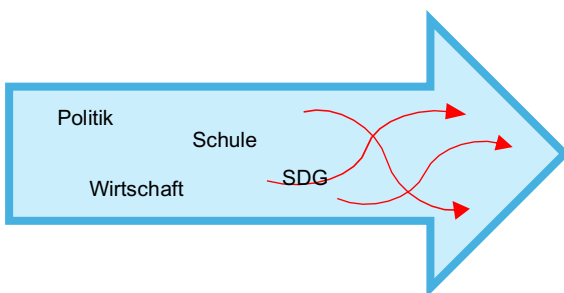
Nachhaltige Entwicklung (NE)

Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE)

An den Freiburger Schulen werden die Begriffe *Nachhaltige Entwicklung* und *Nachhaltigkeit* wie folgt unterschieden: Nachhaltige Entwicklung ist ein dynamischer Prozess, um so viel Nachhaltigkeit wie möglich zu erreichen. Nachhaltigkeit beschreibt eine Vision einer wünschenswerten, idealen Welt¹².

Nachhaltige Entwicklung

= Prozess in Richtung Nachhaltigkeit; umstritten, komplex, nicht eindeutig



Nachhaltigkeit

= Zustand einer idealen, wünschenswerten Welt, wissenschaftlich und politisch relativ klar definiert.

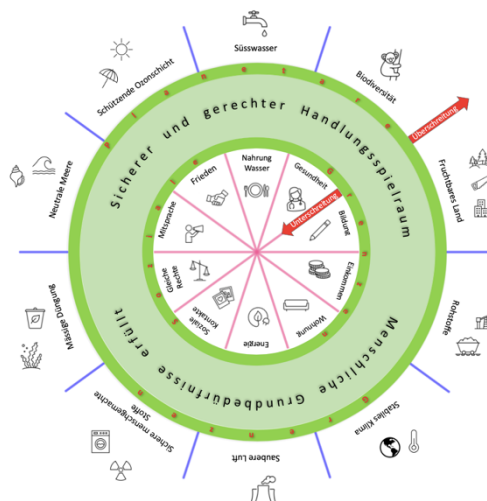


Abb. 5a: Nachhaltige Entwicklung als Lern- und Gestaltungsprozess

Abb. 5b: Nachhaltigkeit im Donut-Modell

Das Donut-Modell (Abbildung 5b) verdeutlicht das Konzept der Nachhaltigkeit¹². Es stellt mit dem grünen Ring einen sicheren und gerechten Handlungsspielraum der Menschen dar, welcher menschliche Grundbedürfnisse langfristig erfüllt und gleichzeitig die Umwelt nicht zerstört. Es handelt sich um wissenschaftlich und politisch definierte Zielzustände^{13 14}. Bei den menschlichen Grundbedürfnissen geht es um den Zugang zu gesunden Lebensmitteln, sauberem Wasser, einem hochwertigen Gesundheitssystem, hochwertiger Bildung, einem

¹² éducation21 (2023). *BNE-Verständnis. Eine Arbeitsdefinition für éducation21*, Seite 18.

¹³ Stockholm Resilience Centre (2025). <https://www.stockholmresilience.org/research/planetary-boundaries.html>

¹⁴ Bundesamt für Raumentwicklung ARE (2025). <https://www.are.admin.ch/are/de/home/nachhaltige-entwicklung/nachhaltigkeitspolitik/agenda2030.html>

Einkommen oberhalb der Armutsgrenze, menschenwürdiger Arbeit und menschenwürdigem Wohnraum, Energie, Frieden und Gerechtigkeit, dem Recht auf Teilhabe und Chancengleichheit für alle heute und in Zukunft.

Die natürliche Umwelt wird durch zehn biologische, chemische und physikalische Grössen erfasst, welche für ein stabiles Ökosystem erhalten werden müssen. Eine Übernutzung dieser natürlichen Lebensgrundlagen bedeutet ein erhöhtes Risiko für die Menschen. Man spricht von planetaren Grenzen, die nicht überschritten werden sollen. Sowohl die menschlichen Grundbedürfnisse wie auch die zehn natürlichen Lebensgrundlagen sind in der Abbildung 5b ersichtlich. Eine höher aufgelöste Darstellung des Donut-Modells sowie Informationen bezüglich der konkreten Werte der sozialen und planetaren Grenzen stehen auf der Webseite *Nachhaltige Freiburger Schule*⁸ zur Verfügung.

Nachhaltige Entwicklung (Abbildung 5a) verstanden als Prozess hin zu einer idealen Welt ist hingegen nicht eindeutig definiert. Es handelt sich um einen fortdauernden partizipativen Such-, Lern- und Gestaltungsprozess¹⁵. Es gibt nicht den einen richtigen Weg, um dem Ziel der Nachhaltigkeit näher zu kommen, sondern vielfältige individuelle und insbesondere kollektive Lösungsbeiträge (Gesetzgebungen, Strategien, Aktionspläne, gemeinschaftliche Projekte, Schulreglemente, Verpflegungschartas, Mobilitätspläne, ...). UNO, Staaten, Kantone, Firmen, Schulen, Individuen: alle sind aufgefordert, ihren Beitrag zu einer Nachhaltigen Entwicklung zu leisten.

Bildung für Nachhaltige Entwicklung

Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE) befähigt Schülerinnen und Schüler dazu, sich aktiv und reflektiert mit den komplexen ökologischen, sozialen und ökonomischen Herausforderungen unserer Zeit auseinanderzusetzen. Sie lernen, Probleme nicht nur zu erkennen, sondern diese mithilfe von Kreativität, kritischem Denken und einem breiten Verständnis gesellschaftlicher Zusammenhänge zu analysieren und daraus individuelle und kollektive Lösungen für eine positive Zukunft zu finden.

Für Schulen bedeutet dies, Lernumgebungen im und ausserhalb des Klassenzimmers zu gestalten, in denen Schülerinnen und Schüler ihre Urteils- und Handlungskompetenzen systematisch aufbauen können. Lehrpersonen sorgen dafür, dass Lernende zu komplexen Fragen die in der Gesellschaft vorhandenen Perspektiven sowie die Grenzen des Planeten Erde erkennen und in diesem Spannungsfeld Visionen für eine gute Zukunft entwickeln. BNE ist kein zusätzliches Fach, sondern ein pädagogisches Prinzip, das in allen Unterrichtsfächern und pädagogischen Handlungen verankert werden kann. Es fördert systemisches und visionsorientiertes Denken sowie die Auseinandersetzung mit realen Herausforderungen aus dem Schulumfeld. Im Zentrum steht der gezielte Aufbau von BNE-Kompetenzen, die Schülerinnen und Schüler befähigen, verantwortungsbewusst, vorausschauend und lösungsorientiert zu handeln. Diese Kompetenzen – im nächsten Abschnitt ausführlich beschrieben – bilden die Grundlage dafür, dass junge Menschen aktiv an der Gestaltung einer friedlichen, gesunden und gerechten Gesellschaft mitwirken können.

⁸ <https://ecole-fribourgeoise-durable.ch/>

¹⁵ Bietenhard S., Brönnimann C., Schnüriger H. (2024): Fachdidaktische Zugänge Ethik, Religion, Gemeinschaft mit Bildung für Nachhaltige Entwicklung. Grundlagen, S. 66

4.2 BNE-Kompetenzen

Ziel von BNE ist es, Schülerinnen und Schülern beim Erwerb von Kenntnissen und Kompetenzen zu unterstützen, um am visionären Projekt einer gerechten und sicheren Gesellschaft teilnehmen zu können. Die Kompetenzen, welche Lernende dazu benötigen, sind in der nachfolgenden Tabelle zusammengefasst. Sie basieren auf nationalen Referenzdokumenten^{16 17}. Weitere Kompetenzmodelle stehen auf der Webseite Nachhaltige Freiburger Schule zur Verfügung. Alle Kompetenzmodelle zielen auf die Autonomie der Schülerinnen und Schüler und die Fähigkeit, sich aktiv an der Nachhaltigen Entwicklung der Gesellschaft beteiligen zu können.

BNE-Kompetenzen	
Systemisches Denken	Aufbau von interdisziplinärem Wissen, das die Komplexität der Welt berücksichtigt. Lineare und nicht lineare Zusammenhänge und Abhängigkeiten zwischen Menschen, Wirtschaft und Natur erkennen und verstehen. Probleme an den Wurzeln anpacken und nicht nur Symptome bekämpfen.
Vorausschauendes Denken	Über Folgen von Handlungen/Szenarien nachdenken und vielfältige Konsequenzen abschätzen können. In der Lage sein, sich positive Maßnahmen für eine Nachhaltige Entwicklung vorzustellen.
Kritisches Denken	Rationale Analyse zu einem kontroversen Thema durchführen: benennen, kategorisieren, identifizieren von positiven und widersprüchlichen Auswirkungen. Normen und Werte identifizieren, die dem individuellen oder kollektiven Verhalten zugrunde liegen. Fähigkeit, gesellschaftliche Normen und die eigene Position zu hinterfragen.
Selbsterkenntnis	Sich seines eigenen Wertes bewusstwerden und die eigenen Emotionen und Bedürfnisse ausdrücken können. Erkennen, dass man Teil der Gesellschaft ist und dass das eigene Wohlbefinden eng mit dem Wohlbefinden aller verbunden ist.
Kooperation	Von anderen lernen, die Bedürfnisse, Perspektiven und Handlungen anderer verstehen und respektieren, empathische Beziehungen zu ihnen aufzubauen. Konsens suchen, um Probleme zu lösen.
Partizipation	Konkrete Ideen zugunsten einer Nachhaltigen Entwicklung in der Schule oder Gemeinde entwickeln, diese vor einer Gruppe vertreten, anderen zuhören. Den Wert der Demokratie verstehen.
Zugehörigkeit	Ein Gefühl der Zugehörigkeit zur Welt entwickeln, sich ganzheitlich als Teil eines sozialen und natürlichen Umfelds sehen und diesem gegenüber Respekt und Verantwortung zeigen.

Tabelle 1: Die zentralen BNE-Kompetenzen.

¹⁶ Rahmenlehrplan gymnasiale Maturitätsschulen (20.6.2024): Bildung für nachhaltige Entwicklung im Gymnasium, Seite 22

¹⁷ éducation21 (2024). BNE-Kompetenzen: <https://www.education21.ch/de/bne-kompetenzen>

4.3 BNE-Methoden und Themen

Spezifische BNE-Methoden oder Themen gibt es nicht. Eine Liste von gängigen Unterrichtsmethoden ist in der nachfolgenden Tabelle ersichtlich. Weiterführende Informationen stehen digital⁸ zur Verfügung.

Gesellschaftliche brennende Fragen (QSV)	Draussen unterrichten
Leitfragen	Service Learning
Donut-Modell	Debatten auf Basis fundierten Wissens
Bildung trifft Nachhaltigkeit	Philosophisches Gespräch
Mystery	Rollenspiele
Projektunterricht	Spiele

Tabelle 2: Auswahl geeigneter Methoden zum Aufbau von BNE-Kompetenzen

Diesen Methoden gemeinsam ist, dass sie Komplexität und das Fehlen einer undifferenzierten, pauschal gültigen Lösung berücksichtigen. Thematisch sind alle im Donut-Modell (Abb. 5b) enthaltenen Begriffe oder solche in engem Zusammenhang mögliche Ausgangspunkte für die Umsetzung von Unterrichtsaktivitäten nach BNE-Gesichtspunkten. Eine Checkliste für Unterricht nach BNE-Kriterien steht auf der Webseite⁸ zur Verfügung.

Bildung trifft Nachhaltigkeit

Für die Umsetzung des Whole School Approach ist das Werkzeug «Bildung trifft Nachhaltigkeit» von zentraler Bedeutung. Es ermöglicht *Bildung* und *Nachhaltigkeit* im Schulumfeld explizit zusammenzuführen. Ein Beispiel ist hier anhand eines Komposts aufgeführt. Das Werkzeug steht als Vorlage im Entwicklungsfeld *BNE in Führung und Schulkultur (ID)* digital⁸ zur Verfügung. Es kann die Perspektive eines Schulteam schärfen sowie die Kohärenz zwischen Lebenswelt und Unterricht stärken.

Titel / Frage	Nachhaltigkeit	Beteiligte Personen	Bildung	Beteiligte Personen	Fach/ Zeitgefäss
Was gehört in einen Kompost und was nicht? Weshalb?	Schild herstellen und aufstellen, Möglichst wertvollen, nutzbaren Dünger auf dem Schulareal erzeugen	LP Gestalten, WAH, Tech. Personal	Lernziel: Lebensmittel kennen, die in den Kompost gehören und welche nicht sowie den Grund. Medium: Fotokarten mit Materialien (Teebeutel, Zitronenschale, Eierschalen, Teigwaren, Pouletknochen, ...), die in den Kompost gehören oder nicht, Begründung auf der Rückseite.	Lehrpersonen WAH Lernende Tech. Personal	Unterricht WAH, Gestalten
Vom Abfall zur Ressource	Kompost zur Düngung von-Hochbeeten und Obstbäumen verwenden Jahreskalender mit Unterhaltsarbeiten erstellen	z. Bsp. Wahlfach Schulgarten ...	Lernziel: (Küchen-)abfälle gibt es nicht. Materie löst sich nie in Nichts auf. Alles wird umgewandelt in unterschiedlich nützliche Materie. Medium: Unterrichtssequenz «Vom Abfall zur Ressource» erstellen und einsetzen, Stoffkreisläufe mit Lege-Set darstellen	Lehrpersonen NT, WAH Lernende evtl. externe Fachpersonen	NT-Unterricht WAH-Unterricht

⁸ <https://ecole-fribourgeoise-durable.ch/>

Kompostanteil der Schule erhöhen	Mehr organische Materie wird dem Schul-Kompost zugeführt.	Lehrpersonen-zimmer SuS Tech. Personal	<p>Lernziel: Erkennen, dass gewisse Abläufe gemeinsam verändert werden können.</p> <p>Vorgehen: Zwei Abfallanalysen auf dem Schulareal durchführen, Anteil organische kompostierbare Materie ermitteln.</p> <p>Abstand von 2 -3 Monaten.</p> <p>Vor und nach Unterrichtssequenz «Vom Abfall zur Ressource»</p>	SuS LP Direktion Tech. Personal	Schul-Projekt
----------------------------------	---	--	--	--	---------------

Tabelle 3: Werkzeug «Bildung trifft Nachhaltigkeit»

4.4 Rolle der Lehrperson in BNE

Im Kanton Freiburg wird eine zeitgemässe BNE gefördert und gelebt, bei der das selbstständige Denken und verantwortungsvolle Handeln der Lernenden im Vordergrund steht. Es ist nicht im Sinne einer mündigkeitsorientierten Bildung, Lernende zu einem vermeintlich nachhaltigen Lebensstil, wie einen pauschalen Verzicht auf Flugreisen, Fleisch oder Videospiele zu erziehen. Die Lehrperson oder die Lernmaterialien nehmen nicht die Rolle einer Expertin oder eines Experten ein, der die einzig richtige Antwort im Hinblick auf eine Nachhaltige Entwicklung kennt und vermittelt. Es geht vielmehr darum, fundiertes, vielfältiges, kontroverses Wissen und unterschiedliche Perspektiven aufzuzeigen. Ziel ist es, eine Vielzahl attraktiver und spannender Antworten auf komplexe Nachhaltigkeitsfragen zu entwickeln. Schulen sind aufgefordert, ein grundsätzlich positives Bild der Zukunft zu vermitteln. Die heutigen gesellschaftlichen, ökonomischen und ökologischen Herausforderungen sind menschengemacht und können von Menschen gelöst werden. BNE im Kanton Freiburg trägt somit zur Entwicklung von optimistischen jungen Menschen bei, die in der Lage sind, Komplexität zu verstehen und Lösungen zu finden.

Abkürzungen

BBA	Amt für Berufsbildung
BFS	Berufsfachschule
BKAD	Direktion für Bildung und kulturelle Angelegenheiten
BNE	Bildung für Nachhaltige Entwicklung
DOA	Amt für deutschsprachigen obligatorischen Unterricht
NE	Nachhaltige Entwicklung
N	Nachhaltigkeit
OS	Orientierungsschule
PS	Primarschule
REPER	Mandatiertes Verein im Bereich der Gesundheitsförderung und der Prävention von Sucht- und Risikoverhalten von Kindern und Jugendlichen
SEnOF	Amt für französischsprachigen obligatorischen Unterricht
SoA	Amt für Sonderpädagogik
SoE	Sonderpädagogische Einrichtungen
S2	Amt für Unterricht der Sekundarstufe 2
S2a	Mittelschulen

Bibliographie

Lehrpläne

CIIP. Plan d'étude romand (PER) : <https://portail.ciip.ch/per/domains>

EDK. Lehrplan21 (LP21) : <https://fr.lehrplan.ch/index.php?code=e|200|4>

EDK. Rahmenlehrplan gymnasiale Maturitätsschulen vom 20. Juni 2024 :
https://www.edk.ch/de/themen/gymnasium?set_language=de

SBFI. Rahmenlehrplan für die Allgemeinbildung in der beruflichen Grundbildung (09.04.2025) :
<https://www.sbf.admin.ch/dam/de/sd-web/6J7xFxDA7Kj4/>

SBFI. Orientierungshilfe Nachhaltige Entwicklung in der Berufsbildung (21.02.2021) :
<https://www.sbf.admin.ch/sbf/de/home/bildung/bwb/bgb/nachhaltige-entwicklung.html>

Nachhaltige Entwicklung und Nachhaltigkeit

Bietenhard S., Brönnimann C., Schnüriger H. (2024): Fachdidaktische Zugänge Ethik, Religion, Gemeinschaft mit Bildung für Nachhaltige Entwicklung. Grundlagen S. 64 - 69

DEZA/ARE (2004). Nachhaltige Entwicklung in der Schweiz - Methodische Grundlagen: [Kapitalstockmodell.pdf](#)

École vaudoise durable. Durabilité – Explications : <https://www.ecolevaudoisedurable.ch/vision-et-durabilite/durabilite-explications>

education21. Nachhaltige Entwicklung in Videos: <https://education21.ch/de/nachhaltige-entwicklung-in-videos>

HES-SO. HES-Nachhaltigkeitsstrategie: <https://www.hes-so.ch/la-hes-so/durabilite/strategie-de-durabilite-2021-2024>

Raworth K. (2023). Ökonomie des Donuts. Endlich ein Wirtschaftssystem, das den Planeten nicht zerstört.

Recordon Johann, Gilloots Camille, Brunner Dunia, Fragnière Augustin (2025) : The doughnut framework : From theory to the local applications in Switerland – litarature review & practical lessons;
https://www.sciencedirect.com/science/article/pii/S0959652625007905?ref=pdf_download&fr=RR-2&r=942a812408d32373

Schweizerische Eidgenossenschaft. Verordnung des Hochschulrats über die Akkreditierung im Hochschulbereich:
<https://www.fedlex.admin.ch/eli/cc/2015/362/de>. Anhang 1, Absatz 2.3, 2.4, 2.5

Schweizerische Eidgenossenschaft. WÖB Wissensplattform nachhaltige öffentliche Beschaffung: Toolbox Nachhaltige Beschaffung Schweiz: <https://www.pap.swiss/de/toolbox>

Université de Lausanne, Centre de compétence pour le développement durable. Concepts :
<https://www.unil.ch/unil/fr/home/menuinst/universite/organisation-universite/unites-et-services/centre-de-competence-en-durabilite.html>

Planetare Grenzen

Bundesamt für Umwelt BAFU. Ressourcenverbrauch: <https://www.bafu.admin.ch/bafu/de/home/themen/wirtschaftskonsum/konsum-und-produktion/ressourcenverbrauch.html>

Gerten D. (2020). Planetare Umweltgrenzen: Naturwissenschaftliche Grundprinzipien. In: Zukunftsmodell Nachhaltiges Wirtschaften S. 63-78

Globaia. Planetary boundaries: <https://globaia.org/boundaries>

Stockholmer Resilience Centre. Planetary boundaries: <https://www.stockholmresilience.org/research/planetary-boundaries.html>

Umweltbundesamt: Vorstudie zu Ansätzen und Konzepten zur Verknüpfung des Konzepts der planetaren Grenzen mit der Nutzung von Rohstoffen/abiotischen Materialien S. 48-55 :

<https://www.umweltbundesamt.de/publikationen/vorstudie-zu-ansaetzen-konzepten-zur-verknuepfung>

Universität of Leeds. A good life for all within Planetary boundaries: <https://goodlife.leeds.ac.uk>

Agenda 2030

Bundesamt für Raumentwicklung ARE. Nachhaltige Entwicklung: <https://www.aren.admin.ch/de/ne>

Eidgenössisches Departement für auswärtige Angelegenheiten EDA. 17 Ziele für eine nachhaltige Entwicklung: <https://www.eda.admin.ch/agenda2030/de/home/agenda-2030/die-17-ziele-fuer-eine-nachhaltige-entwicklung.html>

Staat Freiburg. Nachhaltiges Freiburg: Kantonale Strategie: <https://www.fr.ch/de/rimu/rubd-ne/nachhaltiges-freiburg-kantonale-strategie>

Bildung für Nachhaltige Entwicklung

BNE-Kompetenzmodelle

A rounder sense of purpose. Die 12 RSP-Kompetenzen in Tabellenform:

<https://aroundersenseofpurpose.eu/de/framework/table/>

Amt für Veröffentlichungen der EU, Luxemburg 2022. Europäischer Kompetenzrahmen für Nachhaltigkeit.

<https://op.europa.eu/de/publication-detail/-/publication/bc83061d-74ec-11ec-9136-01aa75ed71a1>

éducation21. BNE-Kompetenzen. <https://education21.ch/de/bne-kompetenzen>

EDK. Rahmenlehrplan Gymnasiale Maturitätsschulen (2024). Transversale Unterrichtsbereiche S. 22

Ministère de l'éducation nationale de la jeunesse. Les quatre domaines de compétences EDD pour la scolarité :

<https://eduscol.education.fr/document/52584/download?attachment>

Pädagogisches Konzept

Bietenhard S., Brönnimann C., Schnüriger H. (2024): Fachdidaktische Zugänge Ethik, Religion, Gemeinschaft mit Bildung für Nachhaltige Entwicklung. Grundlagen S. 69-73

BNE-Portal. Was ist BNE ? : <https://www.bne-portal.de/bne/de/einstieg/was-ist-bne/was-ist-bne.html>

Buddeberg, M., Lemke, J., & Henke, V. (2023). Die Bedeutung von Lehrkräften für eine Transformation von BNE in Bildung und Schule, S. 220-233. D. v. Elsenau, Gorski, K. Zumbrink (Hrsg.). *Bildung für nachhaltige Entwicklung - Ein Leitfaden für eine wirkungsvolle Transformation von Schule und Unterricht*. Berlin: Cornelsen

éducation21. BNE Verständnis. Eine Arbeitsdefinition für éducation21.

https://www.education21.ch/sites/default/files/uploads/pdf-d/bne/230615_BNE_Vollstaendige_Arbeitsdefinition_D.pdf

éducation21. Was ist BNE? Wozu soll das gut sein? : <https://www.education21.ch/de/bne>

Wilhelm, Markus; Kalcsics, Katharina: Diskussion einer Didaktik der Nachhaltigkeitswissenschaft. Auf der Suche nach fachlicher Kompetenz zum Thema BNE - In: Journal für LehrerInnenbildung 23 (2023) 3, S. 16-25 :

https://www.pedocs.de/volltexte/2023/27970/pdf/jlb_2023_3_Wilhelm_Kalcsics_Diskussion_einer_Didaktik.pdf

Qualitätskriterien für nachhaltige Schulen

éducation21. Schulnetz21. Qualitätskriterien: <https://www.schulnetz21.ch/instrumente/qualitaetskriterien>

Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur (2005). Qualitätskriterien für BNE-Schulen: https://www.bmb.gv.at/dam/jcr:db2fec87-1534-484a-bb79-435096d26e2d/qc_dt_24022.pdf

Mecklenburg-Vorpommern (2021). Schule der Zukunft im Kontext von Qualität: https://www.zukunftsschulen-mv.de/wp-content/uploads/2022/11/Qualitaetsrahmen_Dez2021.pdf

Ministère de l'éducation nationale, de l'enseignement supérieur et de la recherche. La Démarche « E3D ». École en Démarche globale de Développement Durable : <https://eduscol.education.fr/3921/l-education-au-developpement-durable-dans-le-cadre-des-enseignements>

Agenda 2030 in der Schule

éducation21. Die 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung (SDGs):

https://www.education21.ch/de/17_ziele_nachhaltigeEntwicklung#:~:text=éducation21%20bietet%20dazu%20das%20Themendossier,%20-%20in%20Lektionen%20.

Publications des Nations Unies. Les objectifs de développement durable. https://issuu.com/unpublications/docs/sdg_french_yak

Politische Bildung

PB-Werkzeuge. Beutelsbacher Konsens. <https://pb-tools.ch/beutelsbacher-konsens/>

Links letztmals geöffnet: 23.02.2026